



BLÄTTER

FÜR WULKAPRODERSDORF

UNABHÄNGIGE DORFLISTE WULKAPRODERSDORF

26. Jahrgang Nr. 168 / August 2018

www.udw.info

WULKAPRODERSDORF BLÜHT AUF

Die UDW ist begeistert, dass das Dorf farbenprächtiger und gepflegter geworden ist – und das nur in einigen Monaten.

Auf Initiative der Obfrau des Umweltausschusses Grete Krojer startete der Umweltausschuss die Initiative „Wulkaprodersdorf blüht auf“. Mit Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern wurden Grünflächen, Blumenbeete, Verkehrsinseln, Blumentröge, Ortseinfahrten, Brücken u.a. zum Erblühen gebracht.

Die Aktion hat zusätzlich viele Leute motiviert, ihre Häuser ebenfalls mit Blumen zu schmücken. Die laufende Betreuung der Pflanzen, gießen und Unkraut jäten, trugen schließlich zur Verschönerung des gesamten Ortsbildes bei. Ein herzliches Danke allen Helferinnen und Helfern.

Mit dabei von Beginn an war Monika Bugnyar. Sie übernahm eigenständig die Pflege von Grünflächen und jätete und bepflanzt diese. Und sie hat noch immer viele Ideen für weitere Verschönerungsaktionen im Dorf.

In der letzten GR-Sitzung wurde sie mit 30 Stunden pro Woche bis voraussichtlich Ende Oktober 2018 von der Gemeinde angestellt. Mit ihr hat die Gemeinde wieder eine fleißige Helferin bekommen, die sich bestens um Blumen und Unkraut im Dorf kümmert.

Die UDW stellt fest:

Als sich im Frühjahr 2016 der Verschönerungsverein aufgelöst hat, veränderte sich auch das Aussehen des Ortsbildes sehr zum Nachteil. Zuvor hatte es eine gemeinsame – von Verschönerungsverein und Gemeinde – bezahlte Arbeitskraft für die Pflege der Blumenbeete gegeben. Diese wurde von Bürgermeister Zarits nach seiner Amtsübernahme eingespart. Die Gemeinde machte zunehmend immer mehr einen ungepflegten Eindruck und dies wurde zu Recht von vielen Leuten kritisiert.

Die UDW hat zwar immer wieder auf die notwendige fehlende Pflege hingewiesen. Es hat allerdings einige Jahre gebraucht bis nun wieder eine Fachkraft eingestellt wurde.

Die UDW hat Monika Bugnyar begleitet und mit ihr gesprochen.

„Seit Mitte Mai kümmere ich mich um die Pflege der Grünflächen in Wulkaprodersdorf. Ich mache diese Arbeit gerne und es erfüllt mich mit Stolz, wenn ich nach getaner Arbeit das „fertige Platzerl“ betrachte. Der positive Zuspruch der Bevölkerung freut mich sehr und bestärkt mich in meinem Tun.“

Unkraut am Gehsteigrand und an den Haus- bzw. Zaunmauern fällt nicht in meinen Aufgabenbereich. Hierfür bitte ich alle Wulkaprodersdorfer/Innen um ihre Mitarbeit. Wenn jede/r Hausbesitzer/in den Bereich vor dem eigenen Grundstück pflegt, was sehr viele bereits seit langem tun, trägt dies wesentlich zur Verschönerung des Ortsbildes bei.“

Mein Motto:

„Machen wir Wulkaprodersdorf gemeinsam schön!“



KOMMENTAR

von Sabine Szuppin,
Obfrau der UDW,
Gemeindevorständin



Liebe
Wulkaprodersdorferinnen
und liebe
Wulkaprodersdorfer!

Seit Jahren ist es uns wichtig, dass für die Entwicklung unseres Dorfes ein vorausschauender Masterplan als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat erarbeitet wird. Nun gibt es bereits erste Ergebnisse!

Aufgrund des Mehrheitsbeschlusses im Gemeinderat haben sich alle drei Fraktionen an einen Tisch gesetzt und gemeinsam in fünf Workshops mit einer Moderatorin Ziele und Visionen ausgearbeitet. Bildung, Kinderbetreuung, Kommunikations- und Begegnungsräume, Betriebs- und Ortskernentwicklung, Baulandmobilisierung, Erneuerung des Gemeindeamtes, Wohnungen für Jung und Alt sowie soziale Betreuungseinrichtungen waren ausführliche Themen.

Der Prozess hat auch dazu geführt, dass primär gemeinsam an einer Lösung für den Kindergarten gearbeitet wurde. Nun gibt es eine kurz- und eine langfristige Lösung. Mit dem Zubau eines Bewegungsraumes von ca. 85 m² ist auch der vierte notwendige Gruppenraum möglich geworden. Damit können die Eltern vorausplanend darauf vertrauen, dass der Betreuungsplatz für ihr Kind gesichert ist.

Weiters werden nun Baugenossenschaften eingeladen, um deren Erfahrungen mit kommunalen Bauten, Kosten und Fördermitteln vorzustellen. Denn für die Weiterplanung von Projekten stellt sich die Grundsatzfrage: Sanierung oder Neubau? Dafür braucht es unbedingt entsprechende Kosten-Nutzen-Rechnungen.

Damit sind bereits wichtige Schritte in die Zukunft gesetzt worden. Konkrete Projektierungen sollen dann weiter mit professioneller Moderation erfolgen.

Ich bedanke mich bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit bei der Prozessentwicklung.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen erholsamen Sommer und genießen Sie die Urlaubs- und Ferienzeit!

Es grüßt Sie wie immer herzlich!

Sabine Szuppin

Unser Dorf Weiterentwickeln

Gesamtheitlich und nachhaltig Denken und Planen

Bereits mit unserem Wahlprogramm im Jahr 2017 haben wir unsere Konzepte für eine Weiterentwicklung unseres Dorfes der gesamten Bevölkerung vorgelegt. Damit erübrigt sich der Vorwurf der ÖVP. Jede Fraktion hat ihre Vorstellungen. Demokratie heißt Mehrheiten finden und gemeinsam für das Dorf und die Menschen zu arbeiten.

Die Prognosen sprechen für sich!

3,5 % Bevölkerungszuwachs pro Jahr verpflichtet, vorausschauend zu denken, zu planen und zu bauen und jetzt die richtigen Entscheidungen zu treffen, damit auch die nächsten Generationen und die Zugewogenen in einem lebenswerten Wulkaprodersdorf wohnen können. Damit tragen die Gemeinderätinnen und Gemeineräte die Verantwortung, in Vorhaben und Pläne kurz- und langfristige Perspektiven einfließen zu lassen. Und weil Finanzmittel sparsam eingesetzt werden müssen, braucht es durchdachte vorausschauende und mit Synergien erzielte Planungen.

VORBEREITUNG VON GR-SITZUNGEN

Fehlende Entscheidungsgrundlagen



Für eine gewissenhafte Entscheidung und Beschlussfassung im Gemeinderat braucht es eine entsprechende Vorbereitung durch den Bürgermeister und ausreichende Informationen und Unterlagen.

Jedes Gemeinderats-Mitglied hat nach Bekanntgabe der Tagesordnung das Recht und die Pflicht in die Unterlagen Einsicht zu nehmen.

Es ergibt sich immer wieder das Problem, dass bis zur GR-Sitzung noch Unterlagen fehlen bzw. nicht vollständig sind. Die Gemeinde ist verpflichtet, sämtliche Unterlagen 8 Tage vor der Sitzung den Gemeinderät/innen zur Verfügung zu stellen. Oft werden Entscheidungsgrundlagen erst in der Sitzung selbst ausgeteilt. Das führt dazu, dass sich viele Verständnisfragen ergeben und lange Diskussionen vorprogrammiert sind. Und schlussendlich erhalten Tagesordnungspunkte – unabhängig von ihrer Dringlichkeit und Priorität – Stimmenthaltungen bzw. keine Zustimmung. So auch in der letzten GR-Sitzung bei den Tagesordnungspunkten „Ankauf LKW Pritsche“, „Verkauf Lagerhaus“ und „Rampe Kirchengasse“.

Mehr dazu auf www.udw.info

AUS DEM GEMEINDERAT

Kindergartenausbau

Die Kinderbetreuung ist auf längere Zeit gesichert!

Der Zubau eines Bewegungsraumes von ca. 85m² wurde in der letzten GR-Sitzung einstimmig beschlossen. Damit ist auch die Genehmigung für eine 4. Gruppe im Kindergarten gesichert.

Ende Juni fand bei der zuständigen Fachabteilung des Amtes der Bgld. Landesregierung zum wiederholten Male eine Besprechung statt, um aufgrund des dringenden Bedarfes die 4. Kindergartengruppe durch eine Übergangslösung mittels Container genehmigt zu bekommen. Unsere Obfrau Sabine Szuppin war bei diesem Gespräch auch dabei.

Daraus ergab sich die langfristig günstigere Lösung durch den Aufbau eines Bewegungsraumes von ca. 85m² in Leichtbauweise auf den Gruppenraum („Eulengruppe“) im Garten zur Feldgasse.

Die Kosten sind nun mit ca. 115.000,- Euro deutlich günstiger, im Vergleich zu dem von der ÖVP ursprünglich favorisierten Zubau mit Nebenräumen von insgesamt 120m² in der Höhe von 415.000,- (Euro (alle Beiträge ohne Fördermittel)).

Der Aufbau erfüllt ebenfalls die gesetzlichen Voraussetzungen, ist kostengünstiger, die Kinder verlieren keine wertvollen Außenspielflächen und der Raum ist auch für eine Sekundärnutzung, wie Turnen und Fitness, von außen begehbar, sodass der Kindergartenbetrieb keine Beeinträchtigung erfährt.

Damit kann auch ohne Zeitdruck an einer gesamtheitlichen Planung der notwendigen Gemeindeprojekte weitergearbeitet werden.

Kanalbenützungsgebühr

Die Höhe der jährlichen Kanalbenützungsgebühr wird mit € 0,9659 pro m² der Berechnungsfläche gemäß § 5 Kanalabgabegesetz festgesetzt und wird zur Deckung der Betriebs- und Instandhaltungskosten der Kanalisationsanlage und zur teilweisen Deckung der Errichtungskosten erhoben.

(nachzulesen Gemeindeverordnung vom 20.12.2017 www.udw.info)

Die Gemeinde führt in den nächsten Monaten Erhebungen durch, um die Kanalbenützungsabgaben zu aktualisieren. Allfällige Änderungen im Ausmaß der Benützungsgebühr werden mittels Bescheid neu vorgeschrieben.

Ankauf LKW-Pritsche

Der Ankauf der LKW-Pritsche in der Höhe von 24.000 Euro wurde ohne Vorliegen eines Mängelbefundes und ohne zwei Vergleichsanbote über eine mögliche Reparatur mehrheitlich (ohne Stimmen der UDW) beschlossen.

Arztwechsel in der Gemeinde

Dr.ⁱⁿ Eveline Kaiser, unsere langjährige Gemeindeärztin, ist mit 30.06.2018 in Pension gegangen und hat sich am letzten Tag ihrer Ordination mit einem kleinen Fest von ihren PatientInnen und FreundInnen verabschiedet.

Auch die UDW hat sich bei Frau Dr.ⁱⁿ Kaiser für ihre langjährige zuverlässige ärztliche und fürsorgliche Betreuung bedankt. Wir wünschen ihr viel Freude und Gesundheit in der Pension.

Die Ordination ist nicht nur eine wichtige Drehscheibe im Krankheitsfall, sondern auch Anlaufstelle für soziale Belange, Netzwerke und für Kommunikation.

Es freut uns daher besonders, dass wir mit Dr. Gerald Ulber ab 01.08.2018 wieder einen neuen Arzt in der Gemeinde bekommen, der sich um die Gesundheit der Bevölkerung im Dorf kümmern wird. Herzlich will-

Verkauf einer Fläche an das Lagerhaus

Das Lagerhaus beabsichtigt, von der Gemeinde ein 3.000 m² großes Grundstück im Anschluss an das bestehende Areal zu kaufen, um seine Lagerkapazitäten auszuweiten.

Die Anrainer/innen des Lagerhauses sind jetzt schon durch den Betriebslärm belastet. Daher sollten diese durch die Gemeinde vorher informiert und angehört werden.

Nachdem das bisher nicht erfolgt ist, hat sich die UDW gegen den Verkauf ausgesprochen. Abgesehen davon wurden die Verkaufskriterien den Gemeinderät/innen erst am Tag der GR-Sitzung zur Verfügung gestellt.

Unzureichende Vorbereitung als Basis für einen Gemeinderatsbeschluss führten dazu, dass dieser mehrheitlich abgelehnt wurde.

Nach einer entsprechenden Vorbereitung und Einbindung der Nachbar/innen kann der Gemeinderat neuerlich damit befasst werden.

EU² – EISENSTADT UMGEBUNG UND DIE EUROPÄISCHE UNION

RATSPRÄSIDENTSCHAFT 2018 – von EU-Gemeinderat René Neuberger



Österreich hat seit 1. Juli bereits zum 3. Mal (1998/2006/2018) die EU-Ratspräsidentschaft inne. Was ist das überhaupt und was bringt es uns?

Der Rat der Europäischen Union besteht aus den Minister/innen aller Mitgliedstaaten (derzeit 28) und vertritt die Interessen der nationalen Regierungen.

Gemeinsam mit dem Europäischen Parlament und der EU-Kommission ist der Rat für die Gesetzgebung der EU zuständig.

Der Ratsvorsitz rotiert alle sechs Monate. Seit 2007 arbeiten jeweils drei aufeinanderfolgende Ratspräsidentschaften in einem „Trio“ zusammen. Österreich bildet mit Estland und Bulgarien ein solches.

Ihr Fokus liegt auf den Themen Migration, innere Sicherheit, Klimawandel, Digitalisierung und Wirtschaftswachstum.

Österreich setzt seine Schwerpunkte im Bereich der Migration, der Digitalisierung und der Stabilität in der Nachbarschaft.

Der Ratsvorsitz organisiert und leitet die Tagungen sowie Arbeitsgruppen des Rates, führt die Gesetzgebungsverhandlungen mit der EU-Kommission und dem Parlament, vertritt den Rat inner- und außerhalb der EU und koordiniert seine Tätigkeiten.

QUO VADIS, EU?

Während dieser Ratspräsidentschaft stehen große Aufgaben an.

Die Brexit-Verhandlungen gehen in die heiße Phase, die Wahlen zum Europäischen Parlament 2019 stehen vor der Tür und der „Mehrjährige Finanzrahmen der EU“ für den Zeitraum 2021–2027 muss neu ausverhandelt werden.

Was bedeutet das für das Burgenland und für Wulkaprodersdorf?

Wie es mit der EU-Förderpolitik weitergeht, ist natürlich besonders interessant für das Burgenland, welches in der Vergangenheit stark davon profitierte.

Ein Beispiel aus Wulkaprodersdorf ist die für uns wichtige Raaberbahn, welche über die letzten Jahre immer wieder Investitionen aus EU-Fördertöpfen kofinanzieren konnte, wie unlängst die Anschaffung eines digitalen Stellwerks.

Die finalen Verhandlungen rund ums EU-Budget und die Zukunft der Förderpolitik werden wahrscheinlich erst nach den EU-Wahlen abgeschlossen sein, die österreichische Bundesregierung kann aber durch den Ratsvorsitz bereits jetzt starke Akzente setzen.



WIR FRAGEN RENÉ:

Warum brauchen wir die EU?

In einer immer komplexer werdenden Welt, in der die Globalisierung eine Geschwindigkeit wie nie zuvor erreicht hat und wir vor Chancen und Problemen stehen, wie z.B. Klimawandel, Digitalisierung, Migration, ist es wichtig, gemeinsam horizontüberschreitende Lösungen zu finden.

Dafür braucht es das EU² (EU-Quadrat) / die EUs, also uns vor Ort in Eisenstadt-Umgebung sowie die Europäische Union und seine Mitgliedstaaten. Ein nationalistischer Zerfall Europas in seine Einzelteile würde bedeuten, dass wir uns alleine auf der stürmischen See namens Weltmarkt zu rechtfinden müssten. Am Beispiel des Brexit sieht man bereits, dass dies keine Kreuzfahrt ins Glück ist.

WIE WEITER?

Da die Ratspräsidentschaft erst begonnen hat, lässt sich noch wenig Konkretes sagen.

Zur Halbzeit (Anfang Oktober) plane ich eine **Diskussionsveranstaltung**. Neben offiziellen Vertreter/innen der Ratspräsidentschaft sollen auch Kritiker/innen zu Wort kommen. In Hinblick auf die im Mai 2019 anstehenden EU-Wahlen will ich auch ein Europa-Café mit Informationen und Diskussionen über die Funktionsweise der EU und des Parlaments veranstalten.

Sind Sie interessiert?

Dann schreiben Sie mir!

rene_neuberger@hotmail.de

Aufgrund seiner Arbeitserfahrung im Europäischen Parlament wurde René Neuberger einstimmig von allen Fraktionen zum EU-Gemeinderat gewählt. Sein Ziel ist es, über die EU zu informieren, zu diskutieren und sie greifbar zu machen.

VERKEHR

Umgebungs- Lärm-Aktionsplan Land

Unsere letzte Aussendung hat Sie konkret über die Möglichkeit informiert, Ihre persönliche Lärmbelastung bei der Behörde vorzubringen. Mit 17.07.2018 ist die Frist für die Einbringung einer Stellungnahme abgelaufen.

Auch die UDW hat eine Stellungnahme eingebracht.

(nachzulesen auf www.udw.info)

Laut Auskunft des Verkehrsreferates des Amtes d. Bgld. Landesregierung sind insgesamt 48 Stellungnahmen eingelangt. Diese werden im laufenden Verfahren berücksichtigt.

Verkehrsberuhigungs- maßnahmen in der Gemeinde

Auf der Hauptstraße sollen die Bereiche Spar und Volksschule eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h erhalten. Ebenso der Güterweg vom Wulkahof bis zur Hubertuskapelle.



Wir befürworten diese Maßnahme sehr, da eine Temporeduzierung das Sicherheitsrisiko und die Lärmbelastung für die Bewohner/innen deutlich minimiert.

Diese Maßnahmen wurden im Gemeinderat auch einstimmig beschlossen.

Ohne Kontrolle der vorgeschriebenen Geschwindigkeit wird das Ziel allerdings nicht zu erreichen sein. Gerade Straßen verleiten grundsätzlich zum Schnellfahren.



Es macht Sinn, dass mobile Geschwindigkeitsanzeigen angekauft werden.

Mobile Anzeigetafeln haben den Vorteil, dass diese temporär im gesamten Ortsgebiet eingesetzt werden können.

Anbindungsstück zur A3: Schnellstraße M85 wird bis zur Grenze gebaut

Ungarn baut die Schnellstraße M85 voraussichtlich bis 2021 bis an die Grenze zu Österreich und hat mit dem Bau eines Teilstückes bereits begonnen.

Eine Verlängerung der Südostautobahn A3 bis zur Staatsgrenze Ungarns und eine Weiterführung in Ungarn würde die Lärmbelastung in unserer Gemeinde und Region sprunghaft erhöhen, sobald sich der LKW-Transit von der bereits an ihrer Kapazitätsgrenze angelangten Ostautobahn A4 auf die wesentlich kürzere A3 verlagert.

Daher sollten die verantwortlichen Politiker/innen in Ungarn für den Umstieg von der Autobahn auf die Schiene werben.

Wenn die Ungarn mit ihrer in Bau befindlichen neuen Autobahn von Győr über Sopron an unserer Staatsgrenze angelangt sind, ist es zu spät, um die A3-Verlängerung abzusagen.

Aber es gibt das Versprechen der Landespolitiker/innen: „Ohne Zustimmung der Gemeinden keine A3-Verlängerung!“

Direkte Bürgerbeteiligung – Bürgerinitiativen in unserem Lebensraum

Immer mehr Menschen machen sich Sorgen um die Zunahme der Verkehrsbelastung in unserer Region und den damit verbundenen gesundheitsbelastenden Auswirkungen. Anlass- und ortsbezogen ergreifen daher viele Bürgerinnen und Bürger das Mittel zur politischen Selbsthilfe und bilden eine Bürgerinitiative.

Zu den bestehenden Bürgerinitiativen „BIB“ (Bahn) und „BIG A3“ (gegen den Weiterbau der A3) in unserer Gemeinde sowie der Bürgerinitiative „Großhöflein-Lärmschutz“ hat sich nunmehr auch in Eisenstadt die überparteiliche Bürgerinitiative Eisenstadt „Stopp A3- LKW-Transit“ zum Schutz der Bevölkerung vor wachsendem Verkehrslärm und Feinstaub gebildet.

UDW-Kooperation

Wir sind für eine gemeindeübergreifende Kooperation aller Bürgerinitiativen!

Deshalb ist die UDW laufend mit allen Bürgerinitiativen in Verbindung und informiert Sie auch laufend auf www.udw.info über die aktuelle Verkehrsthematik und deren Auswirkung, über politische Gespräche und Entscheidungen sowie über Mitsprachemöglichkeiten.

ENTSORGUNGSBETRIEB FIRMA HACKL

Bei dem Großbrand der Firma Hackl im Vorjahr wurde die Sortieranlage für gemischte Abfälle zerstört. Als Brandursache wird von der Firma Hackl Brandstiftung vermutet. Dies kann von der Behörde nicht nachgewiesen werden. Eine genaue Aufklärung war bis dato nicht möglich.

Bei der letzten GR-Sitzung stellte Juniorchef Ing. Mag. Oswald Hackl dem Gemeinderat seine neuen Investitionspläne von 2018 bis 2019 vor:

- 12 Mio. Euro Investition
- Ersatz für die alte abgebrannte Anlage für gemischte Abfälle
- Ersatz für die überaltete bestehende Sortieranlage für Leichtverpackungen
- Bessere Sortiertiefe: Gewinnung von mehr Wertstoffen aus dem Müll
- Verlegung des Shredders von außen nach innen (Lärmschutzmaßnahme)
- Brandschutzmaßnahmen (Bildkameras, ...)
- Verbesserte schalltechnische Kennwerte
- Verringerung der Luftschadstoffemissionen

Unverändert bleiben:

- die Gebäudehülle
- die Aufbereitung von Abfallarten laut bestehendem Genehmigungsbescheid
- die Betriebszeiten
- die Materialmenge
- die Transportfrequenzen
- der Einsatz von Staplern und Greifbaggern

Ein Genehmigungsverfahren ist aus behördlicher Sicht nicht erforderlich, da es zu keiner Verschlechterung der Lärm- und Geruchsemission und zu keiner quantitativen Ausweitung kommen soll.

Bei der Besprechung bei der BH Eisenstadt-Umgebung waren deshalb nur der Bürgermeister und der Amtsleiter vor Ort eingeladen.



Gutachten über die Geruchsbelastung mit unterschiedlichen Ergebnissen:

Die Bezirksverwaltungsbehörde hat in keinem Genehmigungsverfahren über die Betriebserweiterung der Fa. Hackl eine Geruchsemissionsberechnung oder -prognose erstellen lassen. Erst durch die Beschwerden der Anrainer/innen wurde die Behörde tätig.

Aufgrund massiver Anrainerbeschwerden leitete die BH EU ein Verfahren nach § 79 Abs. 1 GewO 1994 zur Überprüfung der bestehenden Anlage bezüglich Geruchsemissionen ein.

1. Gutachten: Fa. NUA – niedrige Grenzwerte: Die BH EU beauftragte die Firma NUA Umweltanalytik GmbH mit der Erstellung eines Gutachtens. Dieses wurde am 02.12.2015 erstellt. Die Geruchsemissionsberechnung und Immissionsprognose ergab eine Geruchsbelastung von 4,5 % Geruchsjahresstunden am Standort eines betroffenen Anrainers. Damit wäre die Geruchsbelastung unter dem gesetzlich erlaubten Grenzwert (10% Geruchsjahresstunden).

Allerdings ist die Fa. NUA auch selbst Kundin der Fa. Hackl, weshalb ihr von den Anrainer/innen Befangenheit unterstellt wird.

2. Gutachten: Sachverständiger DI Dr. Johann Wimmer – überhöhte Grenzwerte:

Im Zuge eines weiteren Verfahrens der Fa. Hackl wurde der Sachverständige DI Dr. Johann Wimmer von einem Anrainer beigezogen. Dieser stellte fest, dass die Eingabedaten durch die Fa. NUA falsch sind und berechnete die Immissionen neu. Diese Berechnung vom 02.05.2017 ergab eine Geruchsimmission von rund 18% Jahresgeruchsstunden. Damit ist dieser Wert doppelt so hoch als gesetzlich zulässig.

Dieses Ergebnis erfordert einen Handlungsbedarf von Seiten der Behörde.

Wir hoffen, dass es durch die Maßnahmen, die die Fa. Hackl nun angekündigt hat, auch tatsächlich zu einer Verringerung von Emissionen, vor allem der Geruchsemissionen, kommen wird.

BLÄSERBANDE 1.0



Ein nachhaltiges Schulprojekt der Gemeinde Wulkaprodersdorf und der Zentralmusikschule (ZMS) Eisenstadt.

Die „Bläserbande 1.0“ verabschiedete sich am 16.06.2018 mit einem mitreißenden Konzert in der Mehrzweckhalle. Das Repertoire war sehr umfassend und reichte vom Marsch, Rap, Boogie über Samba bis hin zum Blues.

Seit zwei Jahren spielen die 13 Volksschulkinder gemeinsam in der Bläserklasse als „Bläserbande 1.0“. Sie beherrschen ihr Instrument, sind mit Begeisterung dabei und vor allem macht es ihnen richtig Spaß zu musizieren.

Neun Kinder werden sich auf ihrem Instrument, in Form von Einzelunterricht, auch in Zukunft musikalisch weiterbilden und als Gruppe einmal pro Woche weiter proben,

denn die Motivation soll erhalten bleiben.

Die „Bläserbande 1.0“ hatte in diesen zwei Jahren viele Auftritte: Muttertags- und Weihnachtsfeier in der VS, Faschingskonzert im E_Cube Eisenstadt, Schulfest, Frühschoppen des JMV und weitere diverse Konzerte. Diese vielen Auftritte sind wahrscheinlich auch der Schlüssel zum Erfolg, denn hat man einen Auftritt zu absolvieren, so hat man auch gleichzeitig ein Ziel, auf das man hinarbeitet.

Die Bläserklasse wurde aufgrund eines musikalischen Schulprojektes erstmalig 2016 von Mag. Martin Ivancsits gegründet und wird von ihm, unterstützt durch seine Kollegin Simone Baumann, jeweils immer auf zwei Jahre von der 3. bis zur 4. Volksschulklasse geführt.

Die Instrumente wurden von der Gemeinde angekauft und den Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt. Damit haben alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Voraussetzungen, ein Instrument zu erlernen.

Ein besonderer Dank gilt Mag. Martin Ivancsits für seinen persönlichen Einsatz und das Bemühen, den interessierten jungen Musikerinnen und Musikern sowohl das Instrument und die Noten, aber auch das Musizieren in der Gruppe näherzubringen.

Dieses Projekt findet auch eine Fortführung, denn in der kommenden 3. Schulklasse wird er mit der „Bläserbande 2.0“ neu durchstarten!

Liebe Eltern, motivieren und unterstützen Sie Ihr Kind, ein Musikinstrument zu erlernen!

LILA BANKL – WIEDER NEU

Wie Sie sich bereits überzeugen konnten, haben die lila Bänke nach 5 Jahren wieder einen neuen lila Anstrich bekommen und verschönern nicht nur das Dorfbild, sondern laden Sie zum Rasten und Erholen ein.

Machen Sie das Bankl auch zu einem fixen Treffpunkt, um mit Freunden ins Gespräch zu kommen.



TERMINE - TERMINE - TERMINE

PICKNICK AN DER WULKA

Bei der Wulka gemütlich picknicken und chillen mit der Familie und die Ferien noch so richtig genießen.

Knuspriges Blunznugrestl aus der UDW-Riesenpfanne mit Krautsalat – frisch zubereitet um 14.00 Uhr

Cilli sin Carne – vegetarisch aus dem Dreibeintopf

Würstel mit Gebäck

*Auf der Grede
Sonntag, 26. August 2018
14:00 Uhr - 18.00 Uhr*

ROTER NASENLAUF Sonntag, 16. September 2018

10.00 – 12.00 Uhr

Laufen, gehen, walken für einen guten Zweck – organisiert vom Umweltausschuss der Gemeinde im Rahmen des Autofreien Tages.

Strecke: 1,8 km

Anmeldung: Online-Anmeldung über die eigene **ROTE NASEN LAUF-Website** www.rotenasenlauf.at oder in der Gemeinde bei Tanja Kerschbaum oder direkt beim Start.

Damit unterstützen sie die Clownvisiten der ROTEN NASEN.



**Für das Projekt des Umweltausschusses:
„WULKAPRODERSDORF BLÜHT AUF“
werden noch Helferinnen und vor allem Helfer gebraucht.**

Im Herbst werden Tulpenzwiebeln gesetzt. Dazu wird jede Hilfe gebraucht. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich auf der Gemeinde!



FAHRRADCHECK



Die UDW hat im Juni einen Fahrradcheck bei der Altstoffsammelstelle organisiert. Aufgrund der großen Nachfrage konnten in den drei Stunden leider nicht alle Räder begutachtet werden.

Sollten Sie Probleme mit Ihrem Rad haben, dann schauen Sie bei Herrn Hofrad in seiner Werkstatt in Eisenstadt vorbei.

Näheres dazu unter <https://www.hofrad.at>

